

1) Positionspapier gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Die BUNDjugend Niedersachsen positioniert sich eindeutig gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit jeder Art, zum Beispiel:

- * Rassismus,
- * Antisemitismus,
- * Behindertenfeindlichkeit,
- * Queerfeindlichkeit,
- * Sexismus,
- * Altersdiskriminierung,
- * Klassismus.

Wir positionieren uns klar gegen Terror und Hass.

Wir setzen uns für die Rechte und Würde aller Menschen ein - in Niedersachsen und überall auf der Welt.

Aus unserer Perspektive reicht es nicht, sich z.B. "nicht rechts(-extrem)" oder "nicht-sexistisch" zu positionieren.

Es ist schon längst überfällig, sich z.B. anti-rassistisch und anti-sexistisch zu verhalten und entsprechend aktiv zu werden.

Das bedeutet für uns: ...

- * Wir unterstützen alle Menschen, aber insbesondere benachteiligte Personen, die Gewalt erleben.

Das kann zum Beispiel psychische, körperliche, sexuelle oder strukturelle Gewalt sein.

- * Wir möchten Ungerechtigkeiten wie Ausbeutungsverhältnisse erkennen, hinterfragen und sie bestmöglich im Rahmen unserer Möglichkeiten überwinden.

- * Wir setzen uns aktiv für demokratische Werte und ein gewaltfreies Miteinander ein. Wir befürworten gewaltfreie Kommunikation.

32 Wir wehren uns gegenüber menschenfeindliche
33 extremistischen Ideologien.

34

35 In einem Leitbild-Prozess wollen wir herausfinden:

36 * wofür die BUNDjugend Niedersachsen steht,

37 * was wir machen,

38 * was bei uns keinen Platz hat.

39

40 Begründung:

41 Wir leben nicht in einer Welt, die chancengerecht ist.

42 Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist insbesondere für jüngere

43 Menschen in Bildungseinrichtungen wie Schulen ein großes Thema.

44 Die BUNDjugend soll ein Ort sein, an dem sich alle Menschen

45 wohlfühlen und sie selbst sein können.

46 Vor allem beim Betrachten der politischen Entwicklung (z.B.

47 Rechtsruck) ist es uns wichtig, ganz klar Stellung zu beziehen.

48 Wir wollen den Menschen, die Gewalt oder Ausgrenzung erfahren,

49 einen Raum und eine Stimme geben.

50 Aus Privilegien folgt Verantwortung, diese wollen wir zum Abbau von

51 Diskriminierung¹ verwenden, um letztendlich ebendiese Privilegien

52 aufzulösen.

53 Wir wollen verschiedene Diskriminierungsformen achten, die uns an

54 unserer Selbstbestimmung hindern.

55 Damit sich Menschen für eine bessere Zukunft einsetzen können, muss

56 es ihnen selbst gut gehen.

57 Es ist unser Ziel, dass sich in der BUNDjugend alle willkommen fühlen

58 und sich engagieren können, indem wir Probleme anerkennen und

59 Hürden abbauen.

1 s. Anhang

